

Ein sportlich ruhiges, aber arbeitsintensives Jahr

Der Tennisclub nutzte die Zeit für Sanierungsarbeiten – 72. ordentliche Jahreshauptversammlung des TC Aidenbach

Aidenbach. Die Jahreshauptversammlung des Tennisclubs Aidenbach fand im vereinseigenen Clubhaus statt. Die anstehenden Neuwahlen der Vorstandschaft und des Vereins-Ausschusses konnten zügig und ordnungsgemäß abgewickelt werden. In ihrem Bericht über das abgelaufene Jahr konnte die 1. Vorsitzende Petra Hallhuber wegen der Corona-Pandemie auf ein sportlich sehr reduziertes Jahr zurückblicken, jedoch wurde die sich dadurch bietende Gelegenheit genutzt und eine große Sanierung des Clubhauses auf den Weg gebracht.

Zur 72. ordentlichen Jahreshauptversammlung konnte die 1. Vorsitzende Petra Hallhuber unter den Mitgliedern auch Ehrenmitglied Herbert Müller, 1. Bürgermeister Karl Obermeier und Marktrat Karl-Heinz Forster begrüßen. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Vollversammlung erst jetzt und nicht wie sonst üblich im März durchgeführt werden. Entsprechende Auflagen wurden dabei berücksichtigt.

In einer Gedenkminute wurde an die verstorbenen Mitglieder erinnert. Seit der letzten Jahreshauptversammlung sind Rudi Baierl und Ludwig Wältl verstorben. Baierl war von 1973 bis 1981 Vereinsvorsitzender und später Ehrenmitglied. Wältl war von 1953 bis 1968 Schriftführer und bis zuletzt Gönner des Vereins.

Bei der Mitgliederentwicklung musste eine leicht rückläufige Mitgliederzahl festgestellt werden. 265 Tennisbegeisterte waren zum Stichtag 31.12.2020 beim Verein gemeldet. Im Vergleich mit umliegenden Sportvereinen ist



Die neu gewählte Vorstandschaft mit Ausschuss des TC Aidenbachs: v.l. Martin Klinger, Heinrich Ruhland, 1. Bürgermeister Karl Obermeier, Roland Sager, Lisa Pindel, Christian Penn, Petra Hallhuber, Alfons Hageneder, Tina Kammer, Karl Münichsdorfer, Dieter Straubinger, Stefan Gimpl und Hans Emmer.

dies jedoch immer noch eine positive Entwicklung, da anderswo weit größere Rückgänge zu verzeichnen sind. Grund für generell sehr hohe Zahl der aktiven und passiven Tennisfreunde in Aidenbach ist nicht nur die Jugendarbeit im Verein, der Betrieb von 15 gemeldeten Turniermannschaften (9 im Kinder- und Jugend-, 6 im Erwachsenenbereich), einem sehr großen Teilnehmerfeld im Bereich Hobbytennis, sondern auch die sehr schöne Clubanlage mit acht Freiplätzen und einem Kinderplatz.

Der TCA konnte auf ein sportlich sehr ruhiges, aber ansonsten arbeitsintensives Vereinsjahr zurückblicken. Gebeutelt durch die Corona-Pandemie schränkte nicht nur der Rückzug aller Mannschaften aus dem Turnierbetrieb das Vereinsgeschehen deutlich ein, sondern auch der Ausfall der allermeisten vereinsinternen Ver-

anstaltungen wie Tennis-Camps, Schleiferl-Turniere und Clubmeisterschaften. Insbesondere die Absage des internationalen Aidenbacher Frühjahrsturniers war ein herber Verlust für den Verein.

Auch für die Marktgemeinde war das ein Rückschlag, da bei diesem weit über die Grenzen Aidenbachs hinaus bekannten Turnier bisher immer eine Vielzahl an internationalen Tennisgrößen aufgelaufen und jede Menge Zuschauer aus dem Süd-Ost-bayerischem Raum nach Aidenbach gekommen sind.

Als Sport- und Jugendwart Arno Baumgartner seinen Bericht über das abgelaufene Jahr vorstellte, konnte er aufgrund der eingeschränkten sportlichen Möglichkeiten einen nur sehr knappen Rückblick geben. Er nutzte die Gelegenheit und informierte alle Mitglieder über seinen Rückzug aus der Vereinsführung.

Der Referent für Hobbytennis Alfons Hageneder zeigte in seinem Bericht auf, dass die Hobbyspieler eine feste Größe im Vereinsleben sind. Mittlerweile „verirrt“ sich auch der ein oder andere Turnierspieler in die Gruppe, die jeden Dienstagabend sich auf der Anlage tummelt und sich über jeden Neueinsteiger – auch Nichtmitglieder – freut.

Eine sehr gute und sichere Finanzlage des Vereins konnte Kassier Karl Münichsdorfer der Versammlung präsentieren.

Die neue Vorstandschaft

Nachdem die gesamte Vorstandschaft auf Antrag der Kassierin Christine Feldl entlastet war, konnten die Neuwahlen zügig durchgeführt werden. Karl Obermeier verkündete als Wahl-

leiter alle zu besetzenden Positionen jeweils ohne Gegenstimme.

1. Vorsitzende bleibt Petra Hallhuber. Als 2. Vorsitzender wurde Roland Sager in seinem Amt bestätigt. Auch die Aufgaben des Schriftführers und Pressewarts bleiben bei Stefan Gimpl. Karl Münichsdorfer kümmert sich als 1. Kassier weiter um die Finanzen des Tennisclubs. Unterstützt wird er künftig von der 2. Kassierin Sonja Bersuch. Neu gewählt als 1. Sport- und Jugendwart wurde Dieter Straubinger. Zusammen mit dem 2. Sport- und Jugendwart Christian Penn übernehmen die beiden künftig die gesamte sportliche Leitung im Tennisclub.

Ergänzt wird der Vereinsausschuss durch Alfons Hageneder (Referent für Hobbytennis), Tina Kammer und Lisa Pindel (Organisationswartinnen), Dieter Straubinger (Vereinsredakteur), Heinrich Ruhland (Platzbeauftragter),

Ulrike Sager (Zuschusswartin), Hans Emmer und Reinhard Klinger (Finanzbeiräte) und Martin Klinger (Schiedsrichterobmann). Kassierprüferinnen sind Christine Feldl und Gabi Plattner.

Im Anschluss stellte der 2. Vorsitzende Roland Sager ein Investitionsprojekt vor, das eine Beschlussfassung der Mitgliederversammlung benötigte. Eine große energetische Sanierung des Clubhauses, welche im laufenden Jahr 2021 durchgeführt werden soll, wurde ohne Gegenstimme genehmigt. Dabei wird unter anderem das Clubhausdach saniert, neue Fenster und Türen werden eingebaut und die Heizung erneuert. Darüber hinaus wird das Rondell innen renoviert. „Es ist wichtig, regelmäßig Investitionen zu tätigen und unsere Anlage und das Clubhaus in Schuss zu halten, so dass auch künftige Generationen den Tennisclub erfolgreich weiterführen können“, sagte Sager zum Schluss seines Vortrags.

Am Ende der Jahreshauptversammlung übernahm noch einmal die 1. Vorsitzende Petra Hallhuber das Wort und gratulierte zwei langjährigen Mitgliedern zu deren runden Geburtstagen im abgelaufenen Jahr. Ehrenvorsitzender Reiner Hanke wurde 80 Jahre alt und Finanzbeirat Hans Emmer 70.

Abschließend gab der neugewählte 1. Sport- und Jugendwart Dieter Straubinger einen Ausblick auf die künftige sportliche Ausrichtung des Vereins. Er betonte, dass der Fokus noch mehr auf die Kinder- und Jugendförderung gelegt wird und dass man versuchen wolle, sich in allen Mannschaften wieder in höheren Spielklassen zu etablieren, so dass die Attraktivität des Vereins auch im sportlichen Bereich wächst. – va

Die Natur im Holzdruck abbilden

Projekt „Künstler in der Schule“



Zwei Schüler der Klasse 4 der Grundschule Aunkirchen, Schullehrerin Rosmarie Markl und der Künstler Peter Bauer. – Fotos: Kammerer

Aunkirchen. Einen interessanten Unterrichtstag im Rahmen des von der Regierung von Niederbayern gesponserten Projektes „Künstler in der Schule“ erlebten die Schüler der 4. Klasse.

Der Bildhauer Peter Bauer aus Samsarei besuchte für einen Vor-

mittag die Schule und wies die Kinder in die Technik des Holzdrucks ein. Auf anschauliche Weise demonstrierte er, wie man auf einer Holzplatte einen Bildentwurf mittels Schnitzwerkzeugen überträgt und anschließend mit dieser Druckplatte einen Druck anfertigt. Mit Feuerzunder machten sich die 21 Schüler ans Werk. In Sperrholzplatten schnitzten sie mit unterschiedlichen Werkzeugen ihre selbstentworfenen Objekte aus der Natur ein. Eine anstrengende und nicht ungefährliche Angelegenheit, die, wie die Kinder feststellten, Körperinsatz und Konzentration erforderte.

Mit Walzen wurde Papierblätter eingefärbt und die schwarz bestrichenen Druckstempel aufgelegt und mittels Reibung auf die farbigen Papiere übertragen. Die Ergebnisse waren interessant und vielfältig. Zur Freude der Kinder wurden die Kunstwerke im Schulhaus ausgestellt. – va



Zwei Schüler der Klasse 4 beim Einfärben bzw. Übertragen des Stempels auf das Papier mit Schullehrerin Rosmarie Markl.

Sechs Wochen Sperrung für eine bessere Straße

Windorf. Für rund sechs Wochen wird die Staatsstraße zwischen Windorf und Besensandbach ab Montag gesperrt: Dort finden Arbeiten zur Deckenerneuerung statt, teilte das Staatliche Bauamt mit. Der Verkehr wird während der Vollsperrung über Rathmannsdorf und Otterskirchen umgeleitet, während der Restarbeiten (voraussichtlich bis 27. August) ist die Strecke mit Ein-

schränkungen befahrbar.

Das Staatliche Bauamt Passau saniert die Fahrbahn. Auf einer Länge von rund vier Kilometern wird die Fahrbahndecke erneuert, zusätzlich werden Entwässerungseinrichtungen verbessert und Pflasterarbeiten ausgeführt. Der Baubereich beginnt in Windorf an der Zufahrt zur „alten“ Kläranlage und endet in Besensandbach an der Kreuzung der

Staatsstraßen 2125/2323.

Um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sowie der Arbeiter und eine qualitativ hochwertige Ausführung zu gewährleisten – so das Staatliche Bauamt –, finden die Hauptarbeiten voraussichtlich bis Mitte August unter Vollsperrung statt. Während der Vollsperrung wird der Verkehr von Windorf über Rathmannsdorf und Otterskirchen zur Stampfinger Kreuzung (St 2318/St 2323) geleitet, von dort geht es entweder geradeaus weiter in Richtung Passau oder nach rechts in Richtung Besensandbach bis zum dortigen Bauende.

Da kurz vor der Zufahrt zur Donaufahrt ein großer Stahlbetondurchlass verlegt wird, ist es nicht möglich, dass die Busse – wie sonst üblich – bis zur Asphaltierung durch die Sperrstrecke fahren können. – red

Klaus Opitz seit 25 Jahren 2. Bürgermeister

CSU-Führung lobt ihn für seinen Einsatz – Zufrieden mit Ortsentwicklung in Otterskirchen

Von Günther Neumeier

Otterskirchen. Der CSU-Ortsverband beweist immer wieder, dass er sich der Belange Otterskirchens und dessen Bewohner nicht nur annimmt, sondern diese auch aktiv zu gestalten versucht.

Die letzte Vorstandssitzung hatte auch einen besonderen Tagesordnung zum Inhalt: Seit 25 Jahren ist Klaus Opitz 2. Bürgermeister der Marktgemeinde und gibt „seinen“ Christsozialen Gewicht und Stimme.

CSU-Ortsvorsitzender Hans Seidl würdigte diese Tatsache in einer kurzen Laudatio und überreichte an den langgedienten Mandatsträger ein Präsent. Danach ging das Führungsteam in Sachen Ortsentwicklung in die Vollen.

Otterskirchen verzeichnet in den vergangenen Jahren einen enormen Zuzug. So begrüßte das CSU-Gremium die Erweiterung des neuen Baugebietes „Kapellenfeld“, zeigt sich doch damit der Vorwaldort für die Zukunft gut versorgt. Weitere Baugebiete würden aus diesem Grund nicht für notwendig erachtet und auch nicht gewollt. Zwingende Not-



Noch vor der Vorstandssitzung beglückwünschte und bedankte sich Otterskirchens CSU-Chef Hans Seidl (r.) bei Klaus Opitz für seine 25-jährige Tätigkeit als 2. Bürgermeister im Beisein (v. l.) Josef Fisch, Hans Dorfmeister, Josef Mader und Josef Weber. – Foto: Neumeier

wendigkeit sei, so Hans Seidl und sein Team, ein Gehweg entlang der Staatsstraße, der in die Planung Eingang finden müsse.

Das gelungene Ensemble Mehrzweckhalle, Kindergarten und Schule bedürfe einer verbesserten Verkehrssicherung. Um eine sol-

che zu erreichen, wären folgende Maßnahmen angebracht: eine gefahrlose Überquerung der Staatsstraße (Querungshilfe) auf Höhe Sportplatzweg, ein Gehweg Richtung Kindergarten, ein Versetzen des Ortsschildes auf Höhe Zufahrt zum FCO-Gelände, eine Ge-

schwindigkeitsbeschränkung auf 70 km/h von Hidring kommend sowie ein Verkehrsspiegel an der Staatsstraße bei der Abzweigung Fischeing. Die CSU werde sich bemühen, dabei zu helfen, die Vorhaben und Wünsche abzuarbeiten. – va